

Arbeitsmillionen!

Ihr draußen! Millionen, eisern bewehrt,
 Die den Blutkelch bis zum Grunde geleert!
 Ihr vor dem Tode tausendmal
 In Tagen, Nächten voll Opferqual!
 Ihr Arbeitsmänner noterprobt,
 Die ihr gehalten, was ihr gelobt:
 „Und kommt die Stunde der Gefahr,
 Vaterland, dann machen wir's wahr!
 Das Wort ist unerschütterlich:
 Wir lassen nimmer dich im Stich!“
 Arbeitsmillionen im Blutgefäß,
 Ihr mit dem Frieden im Wappenschild,
 Zum größten Ziel durch Treue groß:
 Aus Drangsal muß die Arbeit los!
 Du Volk da draußen, das im Geist
 Aufbaut, was herrlich Vaterland heißt!
 Das, noch von tückischer Wut umgellt,
 Nun Lerchen hört überm Reichenfeld:
 Den' heim, den' heim aus Schutt und Rauch!
 Das steigende Lied, wir hören's auch.

Wir lauschen auf, die Blicke weit,
 Wir hören Herzen im Eisenkleid,
 Ihr Ton ist fest, ihr Schlag ruft laut:
 Brüder daheim, auf euch ist gebaut!
 Wir stehen stark um bestes Gut:
 Heiliges blieb in eurer Hut!
 Wir wollen's wieder, unverfehrt!
 Wir haben's geschirmt, wir wollen's gemehrt!
 Wir haben geblutet, das Blut will Frucht:
 In troht die Scholle, der Pflug fordert Wucht!
 Wir haben's erworben, uns wuchs das Feld:
 Pflügermassen, bestellt! bestellt!
 Und Furche dränge an Furche dicht,
 Einig gerichtet in klarer Sicht!
 Soll keine verkreuzen, verschütten die Saat,
 Jede werte Aehrentat!

Arbeitsmillionen, wer fehlt am Pflug?
 Der Morgen naht, die Lerche schlug,
 Sie schlägt unser Schwurlied: Macht es wahr!
 Seid treu in der Stunde der Gefahr!

Franz Diederich.